

Was ...

Beitrag von „Platzmeister“ vom 19. Juli 2019, 00:32

[Zitat von König Potty](#)

...

Was mich interessiert ist, was die Leute denken, was im Schlimmsten Fall passiert, wenn die Schüler weiter streiken? Und was im schlimmsten, realistischen Szenario passiert, wenn die ihre Forderungen durchsetzen?

...

Ich möchte mal ganz zurückhaltend vermuten, es passiert nix. Ich bin der festen Überzeugung, je länger die regelmäßig am selben Tag und mit den gleichen Argumenten und Forderungen demonstrieren, desto mehr wird mit der Zeit das Interesse der Öffentlichkeit sinken und die ganze Aktion wird in zunehmendem Maße maximal noch als lästiges aber zu tolerierendes Übel wahr- und hingenommen. Mir drängt sich mit Blick auf die Entwicklung von FFF irgendwie der Vergleich mit Pegida auf. Fulminant mit riesigem Medien- und Öffentlichkeitsinteresse gestartet und dann durch den Übergang zur Dauerhaftig- und Regelmäßigkeit ohne grundsätzliche Änderungen bei Themen und Forderungen halt auf ein minimales Öffentlichkeitsinteresse gesunken. So dass sich die Mehrheit der Leute nur noch Gedanken machen, derart wie: "Hach, heute ist ja wieder Montag (oder eben Freitag). Wer rennt da gleich wieder mit seinen Schildern rum und behindert den Verkehr? Welchen Bereich der Stadt muss ich da meiden oder umfahren, dass ich mit dem Bus/Bahn/Fahrrad/Auto durch- oder vorbeikomme?"

Na und warum sollten sich die FFF-Streiter mit ihren Forderungen durchsetzen? Sind sie oder vertreten sie tatsächlich die Mehrheit im Lande? Durch was sind sie legitimiert, für alle oder auch nur für die Mehrheit zu sprechen? Oder sind sie doch eher nur eine zwar schlagkräftige und hartnäckige, aber doch immer noch eine Minderheit, selbst nur auf die gesamte Bevölkerungsgruppe der Schüler im Land gesehen, die sich einfach nur sehr lautstark artikuliert und bisher von den Medien protegiert öffentlichkeitswirksam darzustellen weiß? Irgendwie kommt mir bei diesen Gedanken ebenso der Vergleich mit Pegida und Co. in den Sinn.

Und es wird, meiner Meinung nach auch deshalb nichts weiter passieren, weil im Gegensatz zu einem Streik von Arbeitnehmern, bei dem wirtschaftlicher Druck auf die "Gegenseite", die Arbeitgeber aufgebaut wird, durch den Schülerstreik auch auf Dauer niemand anderes geschädigt wird, als die Schüler selbst. Die betroffene Lehrerschaft hat doch längst den

Widerstand aufgegeben und nimmt den Stundenausfall einfach hin. Na und der Rechtsstaat kapituliert einfach. So arrangieren sich alle Beteiligten und Betroffenen und richten sich wohl auf längerfristige Umorganisation des Unterrichts ein. Warten wir einfach mal ab.